



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Gedanken, die den Busen schwellen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Verlass'ner ist der Tote nicht,
Den sie hinabgesenkt,
Als ich im Kreis der Freunde,
Wo niemand seiner denkt.

Ein Schatten du — im Licht mein Aufenthalt!
Mein Herz schlägt warm, und deins ist starr und kalt!
Mein ist der Tag, das Heute reich und jung,
Du bist ein Traumbild, bist Erinnerung.
In allen Andern glüht mir warmes Leben
Und kann dir nichts von meiner Fülle geben;
Nach dir durchirrt mein Aug' die Sternenspur,
Durch alle Welten such' ich deine Spur.
Kein Blümchen hat die Erde, die dich deckt,
Kein Licht die Sonne, die dich nicht mehr weckt.
Und allen Liebesglanz der dich bestrickt
Hab' ich dir nach ins Reich der Nacht geschickt,
Denn seit auf deine Stirn die Scholle fiel,
Ward dieses Leben mir zum Schattenspiel.

?

Gedanken, die den Busen schwellen,
Wo sind sie, wenn der Leib zerbricht?
Wo sind des Tons verrauschte Wellen?
Wo zittert ein erloschnes Licht?
Kann je im Nichts Gewes'nes wohnen?
Ruht es versteinert in der Zeit?
Trägt es ein Echo durch Aonen
Zur Nebelwelt Unendlichkeit?